

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

58 (28.2.1940)

Streiflichter

Englands Dant an die Polus Es soll nicht verschwiegen werden: Es gibt in England doch auch noch Leute, die es nicht für absolut selbstverständlich halten, daß die Franzosen den Kampf um Weltmacht in der Hauptstadt allein auszufechten haben. Zwar stellen sich diese seltenen Enghäutigen feindselig in den Hundepark, um ihre wehrfähigen Landsleute für die aktive Teilnahme am Kampf in Frankreich zu begeistern. Aber sie empfinden wenigstens so etwas wie Dankbarkeit dafür, daß die Polus bisher genau so dumm waren, wie sie die Chamberlain, Churchill, Hore Vellish und Genossen brauchen konnten. Und einige von diesen Ausnahmeweibern haben sich vor Wochen sogar zusammengetan, um die notwendigen Geldmittel für eine Parade von Hähnen, Schallplatten und Mundfunkgeräten durch eine öffentliche Sammlung anzufordern. Das Ergebnis liegt nun vor: Genau 2840 Pfund, das sind rund 28 000 Mark. In einer seit Wochen laufenden Sammlung hat hier also das ganze reiche England zu Gunsten seines französischen Kanonensüßers eine Summe zusammengeopfert, wie sie als Eintopfpende von einer mittleren deutschen Stadt an einem Sonntagvormittag aufgebracht wird. Rechnet man dieses Ergebnis auf die Zahl der britischen Haushaltungen um, so entfallen im Durchschnitt auf je 10 Haushaltungen über nicht mehr als 2 Pfennige, die Haushalte millionenschwerer Lords, die Bank- und Industriependenden eingerechnet. Ein wahrhaft erschütterndes Denkmal britischer Dankbarkeit dafür, daß es nach Hore Vellish „in Frankreich genug Franzosen zum Schlagen der Schläger“ gibt, Herr Chamberlain aber nicht wohl auf in Zukunft unentwegt von der britisch-französischen Allianz als einem „Hund der Herren“ sprechen und Herr Eden gar von einer „Mistkerbe“.

Die sterbende Plutokratie

Der belagerte Schriftsteller Robert Curraun hat vor kurzem die französische Propaganda nicht weniger kritisch betrachtet als der heitere in gleicher Sache hier erwähnte Henri de Kerillis. Er kam dabei auch zu ähnlichen Feststellungen. „Die Propaganda ist keine französische Sache“, meint er, „und das mit gutem Grunde. Denn der Franzose ist mit dem Lebensverstandnisformaler lebender Kraken behaftet; er mit seiner selbst willen lieblich werden. Eine fähige Aufnahme erfindet in seinen Augen als eine Belebtauna der Schönheit selbst. Leider aber gibt es in der Welt auch kritische Geister, und der Schönheitsbegriff wandelt sich ständig im Urteil der Massen. Frankreich vertritt nach wie vor das Schönheitsideal von 1900, während die Welt bereits der Kreislaufschönheit huldigt.“ Curraun hat recht. Wenn Herr Chamberlain und seine Kreise des französischen Geistes reden und schreiben, um auf uns Deutsche der Gegenwart Eindruck zu machen, dann haben wir tatsächlich immer das Gefühl, ihre Argumente stützen auf einem Sprengapparat mit jenem langen, dünn lackierten Schalltrichter, wie man sie um 1900 zwischen den Plüschmanneken und Vertikums unserer Großmütter hervorragen sah. Wenn sie von „Moral“ reden, dann ist es jene von Grund aus verlogene und ihrer Verlogenheit auch durchaus bewusste, wie wir sie bei uns allmählich auch schon unterbewußt mit Hilfe besorgenen Landpartnern mit Hilfe abgewandt haben. Und wenn sie sich darüber aufregen, daß die neutralen Länder auf ihren Vorwürfen von „Freiheit“ und „Schutz der armen kleinen Völker“ nicht immer und überall gleich hereinfallen, so hat ihr Schwallen tatsächlich etwas vom Schwallen einer angelegerten eingebildeten Schönen, die hat eine erwarteten Schmeichelei eine Wahrheit zu hören bedarf. Das die Plutokratie des Weltens die militärische Kraft Deutschlands in für sie verdamnisvoller Weise unterdrückt hat, könnte auch sein. Das ist aber geistlos hat er uns an unsere Großmütter appellieren und nicht übersehen, welche innere Revolution sich durch Wolff Diller an unserer Generation vollzogen hat, das ist mehr als Recht; nämlich der Beweis dafür, daß sie und ihre „Weltordnung“ rein nur emotionalen Überwindung sind.

Mussolini spricht

v. M. Rom, 28. Febr. Der Duce wird am Samstag, den 9. März, anlässlich der Versammlung des Zentralen Korporationskomitees im Palazzo Venezia über die wirtschaftliche Situation Italiens in Zusammenhang mit dem europäischen Konflikt sprechen.

Neueste Londoner Phantasierien

Bluff mit deutschen Friedensplänen — Unsere Antwort: Kampf bis zum Sieg

Berlin, 28. Febr. Aus den gleichen Quellen, die alle jene trüben Ströme über Tendenzen hervorgerichtet haben, die in regelmäßigen Abständen durch die Weltpresse gehen, ist eine neue, besonders törichte Meldung geflossen. In einem Augenblick, da die Öffentlichkeit der plutokratischen Länder, die durch die Verleumdung ihrer Regierung in einen sinnlosen Krieg hineingeworfen sind, ansetzenden Kampfbüchlein besonders nötig hat, hat der Londoner „Daily Telegraph“ sein neuestes Phantasierprodukt vom Stapel gelassen. In den phantastischen Ausführungen des Londoner Blattes ist von einem Plan die Rede, den der Führer für den amerikanischen Unterstaatssekretär Sumner Welles, den Präsident Roosevelt für eine Informationsreise nach Europa ausüben hat, angeblich aufgestellt hat. In diesem Phantasierprodukt heißt es, daß dieser Plan „so lin“ bereits vorgelegen habe, der ihn mit größtem Wohlwollen aufgenommen und kommentiert habe. Im einzelnen haben sich die Londoner Kriegstreiber, die es nötig haben, ihre Öffentlichkeit zum Durchgehen anzufeuern, folgende fünf Punkte ausgedacht, die in dem von ihnen erfundenen Friedensplan des Führers angeblich aufgeführt sind: 1. Wiederherstellung eines politischen Staates; 2. Selbstverwaltung für die Tschecho-Slowakei; 3. Beibehaltung des Status quo in Desterreich; 4. Rückgabe des deutschen Kolonialbesitzes an das Reich; 5. Teilnahme Deutschlands an einer allgemeinen Abrüstungskonferenz. Zu diesen Punkten schreibt jedoch der „Daily Telegraph“, daß sie keinerlei Aussicht auf Ausführung haben. Was vermag man sich in London von diesen Phantasierichten? Die Situation ist klar. Man will dem englischen und französischen Arbeiter, den man monatlang mit allen Mitteln staatlicher und privater Meinungsäußerung belagert hat, dadurch den Willen zum Durchhalten inagenerieren, daß man sagt: Seht, das alles können wir leicht von Deutschland verlangen! Und nun behauptet, was ihr alles erreichen werdet, wenn ihr nur beim Kriegswillen bleibt und die

Churchill greift die Neutralen an

Erhebende Wahrscheinlichkeitsrechnungen vor dem Unterhaus

Berlin, 27. Febr. In seiner Rede vor dem Unterhaus am Dienstag vor der ersten Vorgespräch der britischen Admiralität wieder einmal einer seiner obligaten Erfolgsberichter, der aus Mangel an Tatsachenevidenzen mit einer angeblich weiterführenden „Präzision“ ausgestattet war, Churchill stellt nämlich fest, daß die Deutschen seit Ende 1939 — aus allen möglichen Ursachen — etwa die Hälfte ihrer U-Boote verloren hätten. Er „weissagt“, daß auch nur zehn deutsche U-Boote in dieser Zeit neu in Aktion getreten seien. Darüber hinaus sei in den beiden letzten Tagen ein U-Boot „sicher“ gesunken und zwei „mehr wahrscheinlich“. Es ließ sich nicht vermeiden, daß der dicke Churchill auch etwas über die englischen „Moff-Koordinator“ sagen mußte. Er tat das mit der reichlich durchlässigen Enghäutigkeit, daß die britischen Patrouillen ein Gebiet von 1000 Meilen zwischen Schottland und Grönland zu be-

Gemeinschaftshilfe der Wirtschaft

Stillgelegte Betriebe sollen der Gemeinschaft erhalten bleiben

Berlin, 27. Febr. Bei der Durchführung kriegerischer Maßnahmen wird sich auf gewisse Wirtschaftsbereiche für einzelne Unternehmen die Notwendigkeit ergeben, ihre Betriebe stillzulegen. Um die volkswirtschaftlichen Werte der zum Stillstand kommenden Unternehmen der Gesamtwirtschaft zu erhalten, um die Arbeitskräfte für künftige Zeiten zu sichern, hat der Reichsminister für die Reichsverteidigung die Verordnung über Gemeinschaftshilfe der Wirtschaft vom 19. Februar 1940 (Reichsgesetzblatt I Nr. 33 vom 28. Februar 1940) erlassen. Die Verordnung sieht vor, daß den stillgelegten Unternehmen in gerechtfertigten Fällen Beihilfen zur Erhaltung ihrer Betriebe gewährt werden können. Die Aufbringung und Verteilung der hierzu erforderlichen Mittel wird durch die Verordnung der Wirtschaft als Gemeinschaftsangelegenheit übertragen. Voraussetzung für die Gewährung von Beihilfen ist nach den Bestimmungen der Verordnung das durch kriegerische Maßnahmen ausgelagerte Stilllegen der unterliegenden Unternehmen. Als derartige kriegerische Maßnahmen kommen u. a. Nicht-Zuteilung von Rohstoffen, Arbeitskräfte und Energie oder Entziehung von Arbeitskräften in Betracht. Zusätzlich für die Gewährung der Beihilfen sind die Gliederungen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft und des Reichsstrukturamtes für gewerbliche Betriebe, die Reichsstrukturamtes angehören, die Einzelunternehmen in der Reichsstrukturamtes und Vertreter landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Sinne der Reichsstrukturamtesgesetzgebung der Reichsstrukturamtes bzw. die auf Grund des Reichsstrukturamtesgesetzgebungs gebildeten Hauptvereinigungen. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Beihilfen besteht nach der Verordnung nicht.

Nächtliche Notlandung im Kanal

Heimkehr im schwimmenden Flugzeug — Das Erlebnis eines deutschen Ausflüglers

Fr. Ditz. Mehrere Stunden pendelt der deutsche Ausflüglere bereits über der englischen Südküste. Unbehirtet sucht der Kommandant, ein Oberleutnant zur See, die Küste und die Küstengewässer durch das Glas ab. Oberleutnant B. unterdrückt einen Fluch. Am Nachmittag war er von einem deutschen Seefliegerhört mit seinem Flugzeugführer, Bordfunker und Mechaniker zu einem Aufklärungsflug nach dem englischen Kanal gestartet. Jetzt war es allmählich Nacht geworden und noch immer war nichts gesichtet. Aber noch einmal mußte der Flugzeugführer in die Kurve gehen, noch einmal wollte man den zu gewöhnlichen Lichtschein beobachten. Doch die Nacht senkt sich immer tiefer. Es ist schwer, bei dieser Dunkelheit da unten noch etwas auszumachen. Kopflichter des Kommandanten das Fernglas aus der Hand. „Jetzt sind wir wieder am Ende unseres Abfluges und — wieder nichts gesichtet“, murmelt er, während er das Glas verläutet. „Es ist buchstäblich nichts mehr zu erkennen.“ Dabei gibt er seinem Flugzeugführer einen Wink zum Gegenkurs: „Nach Hause!“ Der Köhler ist led. Sicher folgt die Maschine dem Druck des Steuerers und gleitet in die Kurve. Für einen Augenblick kann Oberleutnant B. sich in seinen Beobachtungsrichtung zurücklehnen. Die Hand des Funkers, die ihm von rückwärts auf die Schulter klopft, unterdrückt ihn jedoch bald in seinen Betrachtungen: Der Funker reißt die Thermosflasche nach vorn. Richtig! Jetzt ist die beste Zeit für einen heißen Schluck. Denn es ist immerhin noch ein beträchtliches Stück bis nach Hause. Auch die Worte, die der Thermosflasche folgen, sind jetzt sehr willkommen. Mit Befolgen geht es an die Mahlzeit.

die ein höchst fataler Irrtum gewesen ist.

Und diejenigen, die es noch nicht eingesehen haben oder die es nicht einsehen wollen, denen werden andere, härtere Mittel für Dohnladen von damals und ihren verhängnisvollen Irrtum ins Gedächtnis zurückzuführen. Mit einer geradezu irrfinnigen Öpiterie hat man von Woche zu Woche, von Tag zu Tag den Deutschen die Vernichtungswillen bis zur Stechhöhe angebetet. Die Ausrottung des deutschen Volkes ist der einzige Zweck der Plutokratie geworden, ein Verfassung, der unverfälscht Tag für Tag die Neben offizieller Politiker auszeichnet, den täglich Briefe und Rundfunk, Film, Buch und Vergründung Stunde für Stunde alle nur denkbaren Argumente herangezogen werden. Das ist uns nicht entgangen. Deutschland hat die Herausforderung angenommen, und Adolf Hitler hat in seiner letzten Rede eine Antwort gegeben, die auch auf diese Mächtschäfte der Plutokratie paßt: Kampf bis zum Sieg, Befreiung der Völker von der Despotie der plutokratischen Kriegstreiber.

De Valera fordert Anschluss Nordirlands

New York, 27. Febr. Der Präsident des irischen Freistaates, de Valera, gewährt „Berath Tribune“ ein Interview, in dem er erklärt, der Anschluss Nordirlands an den Freistaat sei unvermeidlich.

Roivisto aufgegeben

Helsinki, 27. Febr. Der finnische Heeresbericht vom 26. Februar bestätigt, daß die finnischen Truppen auf der Karelistischen Landenge die Insel Roivisto aufgegeben haben.

Haushaltsausschuß kürzt Forderungen

Washington, 27. Febr. Der Haushaltsausschuß des Repräsentantenhauses hat sich am 26. Februar mit 14 Millionen angeforderten Nachtragsgeldern 4 Millionen Dollar. Der Kongress hat damit die von Roosevelt angeforderten Bewilligungen für verschiedene Regierungsstellen um insgesamt 274 Millionen Dollar herab.

Rinzu gelaugt!

Stützungsaktion. Die britischen Heereskräfte haben den Kriegslieferungsausschuss den Auftrag zur Beschaffung von 10 000 Korzetts für den weiblichen Hilfsdienst erteilt. Im Ernst, bittet die Zeitungen begründen dies das mit, daß angeblich im Weltkrieg zu wenig auf die Erhaltung der Linie beim weiblichen Hilfsdienst geachtet worden sei. Spezielle und ideale Modelle sind angefertigt. Öffentlich werden die englischen Ladies dann wieder einmarmen konfuzienfähig mit den für die Kommissen bisher zu ansiehend gewiesenen Französischen.

Parlamentarische

„Ceure“ reißt den französischen Abgeordneten energisch den Kimmel darüber, daß bei der letzten Debatte über die Organisierung des Informationsdienstes von insgesamt 520 nur 40 anwesend waren. Die restlichen 40 haben sich offenbar in der Zwischenzeit anderswo darüber informiert, wie lange sie bei den parlamentarischen Regierungsmethoden Dalabiers noch mit dem Bezug von Mäthen rechnen können.

Fetter Brocken

Die Londoner Presse gibt die Zerpädung des britischen Dampfers „Sultan Star“ mit der türkischen Festschiffung an, daß mit der Kündigung des Schiffes die Festschiffung des Englands für drei Tage und die Dampferstation für mehr als drei Tage auf dem Grund des Meeres lauten. Es ist daran erinnert, daß Blockade eine original britisch-humanitäre Erfindung ist. Wir haben dieses Handwerk erst von Engländern gelernt. Allerdings gründlich — wie sich immer mehr herausstellen wird!

David's Thron

„Magime Palestine“ erinnert in einem Artikel über die Kriegsschuld des Judentums an folgende Bemerkungen der Londoner „Times“ vom 1. Oktober 1937: „Das Reich Israel ist nichts anderes als Großbritanniens. Der englische Thron ist nichts anderes als die moderne Umkleidekabine des Thrones David.“ — Was inzwischen lächerlich bezwungen wurde!

Belegstücke

Herr Chamberlain erhielt schon wieder einen Beweis für seine einseitige Populärität. Eine Engländerin, die in London verhaftet wurde, behauptete, daß sie in der Vergangenheit mit dem rassistischen „Spezialkommando“ der „Herborragende“ Organisation der britischen Vorratsorganisation zu tun habe.

Reichsorganisationalleiter

Der Reichsorganisationalleiter Dr. Lehmann, der am Montagmorgen auf seiner Geschäftsreise zu den schaffenden deutschen Mitgliedern in Halle eintraf, bestätigte am Dienstag verschiedene Großbetriebe des deutschen Industriegebietes.

Nordamerikanische Export

Der nordamerikanische Export nach Rußland ist, wie aus den hohen Verkaufszahlen der amerikanischen Handelsabteilungen hervorgeht, gegenwärtig 25 Prozent höher als im Vorjahr. Größere Bezüge von Metall- und Holzwaren haben diese Ausfuhrsteigerung verursacht.

Die amerikanische Handelsmission

Die amerikanische Handelsmission in London teilte, wie die Wälder aus Washington melden, mit, daß die Ausfuhr von Flugzeugen aus den Vereinigten Staaten im Jahre 1939 den Wert von 117 000 212 Dollar erreicht und damit die des Jahres 1938 um 86 v. H. übertraffen habe.

Die Oberkommandanten der Einsatzkräfte

Die Oberkommandanten der Einsatzkräfte in der Türkei sind, wie aus den Nachrichten aus Ankara hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die Führer und Führerinnen der rumänischen Staatskräfte

Die Führer und Führerinnen der rumänischen Staatskräfte sind, wie aus den Nachrichten aus Bukarest hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Wirtschaft

Die amerikanische Wirtschaft ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Der amerikanische Seefahrer

Der amerikanische Seefahrer ist, wie aus den Nachrichten aus New York hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Luftwaffe

Die amerikanische Luftwaffe ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Marine

Die amerikanische Marine ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Luftfahrt

Die amerikanische Luftfahrt ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Luftfahrt

Die amerikanische Luftfahrt ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Luftfahrt

Die amerikanische Luftfahrt ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Luftfahrt

Die amerikanische Luftfahrt ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Luftfahrt

Die amerikanische Luftfahrt ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Die amerikanische Luftfahrt

Die amerikanische Luftfahrt ist, wie aus den Nachrichten aus Washington hervorgeht, am 26. Februar in einem gemeinsamen Besprechungsbüro der Stadt und des Reichsverteidigungsministeriums sowie ein Gespräch im Gebäude stattfand.

Wenn die Libellen schwirren

Wir brauchen keine Barometer und Thermometer, es heißt schon heute felt, daß am Samstag und Sonntag in Karlsruhe Frühling sein wird...



reife Kost zum Wohngende Karpen in jeder gemäßigten Menge ausgegeben werden. Kein Wind und Wetter macht durch die Frühlingstage einen Strich, denn das Kriegswinterklima...

Aus der Albstalpforte Ettlingen

Der Karlsruher Karlsruher Verein Ettlingen hielt im Darmstädter Hof eine Versammlung ab. Der Vereinsführer sprach dabei in längerer Ausführungen über die Bedeutung der Karlsruher Karlsruher...

e. Palmbach, 27. Febr. (Dienstappell) Der Feuerwehrtag der Freiwilligen Feuerwehr hielt im neuen Schulhaus einen Dienstappell ab. Bezirksführer Seiberlich...

Arten 76. Geburtstag. Die 76. Geburtstag feiert die Gemeinde Karlsruher Karlsruher...

Arterienverkalkung. Die Arterienverkalkung ist eine der häufigsten Ursachen für Herz-Kreislauferkrankungen...

Warum nicht in die Landwirtschaft?

Ein paar Fingerzeige für die Berufswahl der Jugend

In vielen Familien gibt es in diesen Tagen und Wochen ein besonderes Gespräch: die Berufswahl der Kinder. Der Sohn oder die Tochter kommt zu Eltern aus der Schule und nun heißt es: was sollen sie werden?

Es sei hier einmal auf eine Berufsgruppe hingewiesen, an die man in der Stadt nur noch wenig oder gar nicht denkt, weil man ihre Aussichten und Möglichkeiten zu wenig kennt, auf die Landwirtschaft...

Nach abgeschlossener Volksschulbildung eröffnet diejenige zweijährige Lehre der Landwirtschaft, die den Landwirten die Möglichkeit gibt...

Gemeinderatsversammlung in Eggenstein

Dieser Tage hatte der Bürgermeister der Gemeinde Eggenstein, Pa. Endle, die Einwohner der Gemeinde eingeladen...

Der Ortsgruppenleiter wies in seinen Schlussworten auf das Werden des Reiches hin und zeigte die großen Aufgaben unserer Zeit...

In dieser Zeit der Bedarfsplanung und -regelung fanden Worte über die Beanspruchung für Schubert und Terzilli besondere Beachtung...

Pa. Endle, der bereits neun Jahre als Bürgermeister im Dienst der Gemeinde Eggenstein steht, wurde durch seine vorgeleitete Rede...

ländlichen Haushaltungsführer, der Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungsfunde oder der landwirtschaftlichen Rechnungsführerin...

Großes W.B.W.-Konzert in Rhe-Durlach. Das am Samstag dieser Woche in der Festhalle in Karlsruhe-Durlach stattfindende...

Rund um den Lurnberg

J. Palmbach, 27. Febr. (Der Opfertag.) Wenn schon alle bisherigen Sammlungen für das Kriegswinterhilfswerk stets schöne Ergebnisse erbrachten, so muß doch die Sammlung zum Opfertag des Grenzlandes Baden...

Der Karlsruher Karlsruher Verein Ettlingen hielt im Darmstädter Hof eine Versammlung ab. Der Vereinsführer sprach dabei in längerer Ausführungen über die Bedeutung der Karlsruher Karlsruher...

Der Ortsgruppenleiter wies in seinen Schlussworten auf das Werden des Reiches hin und zeigte die großen Aufgaben unserer Zeit...

In dieser Zeit der Bedarfsplanung und -regelung fanden Worte über die Beanspruchung für Schubert und Terzilli besondere Beachtung...

Pa. Endle, der bereits neun Jahre als Bürgermeister im Dienst der Gemeinde Eggenstein steht, wurde durch seine vorgeleitete Rede...

W.B.W.-Konzert verpricht ein künstlerisches Ereignis zu werden. Der Gaumenschmaus unter Leitung von Obermusikführer K. Vogel hat wertvolle Stücke der musikalischen Literatur ausgewählt...

Blid ins Kreisgebiet Forzheim

Der große Appell der SA-Wehrmannschaften fand im Kreise Forzheim in den Orten Eutingen, Niefern, Königsbach und Dieblingen statt, wobei Musikzüge und Gesangschor mitwirkten...

In Nöttingen war Dienstadtappell für sämtliche Politischen Leiter, Walter und Warte, auch die Frauenstaffel war vertreten. Ortsgruppenleiter Döhl sprach zu den Versammelten...

Der Karlsruher Karlsruher Verein Ettlingen hielt im Darmstädter Hof eine Versammlung ab. Der Vereinsführer sprach dabei in längerer Ausführungen über die Bedeutung der Karlsruher Karlsruher...

Der Ortsgruppenleiter wies in seinen Schlussworten auf das Werden des Reiches hin und zeigte die großen Aufgaben unserer Zeit...

In dieser Zeit der Bedarfsplanung und -regelung fanden Worte über die Beanspruchung für Schubert und Terzilli besondere Beachtung...

Pa. Endle, der bereits neun Jahre als Bürgermeister im Dienst der Gemeinde Eggenstein steht, wurde durch seine vorgeleitete Rede...

Es gibt keine Einheitsfische

Zu der Ledervereinigung ist jetzt das bisherige Kontingentlimit aufgehoben. Jede Schuhfabrik hat eine bestimmte Produktionsaufgabe erhalten, die entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung...

Der Karlsruher Karlsruher Verein Ettlingen hielt im Darmstädter Hof eine Versammlung ab. Der Vereinsführer sprach dabei in längerer Ausführungen über die Bedeutung der Karlsruher Karlsruher...

Der Ortsgruppenleiter wies in seinen Schlussworten auf das Werden des Reiches hin und zeigte die großen Aufgaben unserer Zeit...

In dieser Zeit der Bedarfsplanung und -regelung fanden Worte über die Beanspruchung für Schubert und Terzilli besondere Beachtung...

Pa. Endle, der bereits neun Jahre als Bürgermeister im Dienst der Gemeinde Eggenstein steht, wurde durch seine vorgeleitete Rede...

Der Karlsruher Karlsruher Verein Ettlingen hielt im Darmstädter Hof eine Versammlung ab. Der Vereinsführer sprach dabei in längerer Ausführungen über die Bedeutung der Karlsruher Karlsruher...

Der Ortsgruppenleiter wies in seinen Schlussworten auf das Werden des Reiches hin und zeigte die großen Aufgaben unserer Zeit...

Verwandlung der Herzen

Roman von Kurt Ziesel

Niemand sagte etwas. Sie fielen alle den Armen an. 'Aun', fuhr der Arzt fort, 'ich hab' euch beobachtet, mehr und besser, als ich und Frau Donath es erwartet haben. Der Boden auf dem ihr nun ein halbes Jahr lang lebt, gehört längst euch. Ihr habt ihn euch durch eure Arbeit schon erworben. Es ist nur selbstverständlich, wenn ich dies auch euch beibringe. Hört zu, wie das geschieht soll! Es ist notwendig, daß ihr einen Verein gründet, er heißt 'Aun', ein Verein, damit das Kind einen Namen hat, und dieser Verein soll dann ihr Ansehen sein, und auf diesen Verein, den man rechtlich juristisch bezeugt, kann ich das Grundrecht und alles, was dazu gehört, umschreiben lassen!'

'Das können wir nicht annehmen', sagte er gepreht. Er sah sich hilflos in der Runde um. Sie nickten zustimmend. Doktor Martens lächelte ein wenig hilflos. 'Macht keine Dummeheiten', sagte er kurz. 'Ich will es so, und es ist selbstverständlich nach der Arbeit dieses halben Jahres.'

gen wäre. Sie erwiderte seinen Blick und sah ihn jählich an. Ihr Blick machte ihn glücklich und brachte doch keine Bedenken auch auf einen schmerzlichen Weg. 'Hella Donath war für ihn immer noch in der unerschütterlichen Ferne. Es gab nichts, Mutter seines Kindes nennen zu können. Sie war seinem offenen und verletzten Herzen bisher beharrlich aus dem Wege gegangen. Er sah rasch und fast feindselig auf Dietrich vorwärts.

'Aun', fuhr der Arzt fort, 'ich hab' euch beobachtet, mehr und besser, als ich und Frau Donath es erwartet haben. Der Boden auf dem ihr nun ein halbes Jahr lang lebt, gehört längst euch. Ihr habt ihn euch durch eure Arbeit schon erworben. Es ist nur selbstverständlich, wenn ich dies auch euch beibringe. Hört zu, wie das geschieht soll! Es ist notwendig, daß ihr einen Verein gründet, er heißt 'Aun', ein Verein, damit das Kind einen Namen hat, und dieser Verein soll dann ihr Ansehen sein, und auf diesen Verein, den man rechtlich juristisch bezeugt, kann ich das Grundrecht und alles, was dazu gehört, umschreiben lassen!'

'Das können wir nicht annehmen', sagte er gepreht. Er sah sich hilflos in der Runde um. Sie nickten zustimmend. Doktor Martens lächelte ein wenig hilflos. 'Macht keine Dummeheiten', sagte er kurz. 'Ich will es so, und es ist selbstverständlich nach der Arbeit dieses halben Jahres.'

während des Tanzens, 'bald ein Jahr, daß wir uns kennen, und wir haben noch nie miteinander getanzt.' Sie sah ihn erstaunt an. 'Nun ja', er verstand ihren Blick, 'warum sollen wir gerade tanzen? Aber ich dies nicht auch ein Zeichen, Hella?' Sie nickte. 'Vielleicht haben Sie recht, Doktor. Vielleicht können wir gar nicht mehr tanzen. In uns ist etwas erstarrt und verfallen. Einwas von der kindlichen, unbesümmerten Freude, die den Menschen so reich macht.'

'Vielleicht behalt, Hella, weil wir alle krank sind, im Herzen, in der Seele, am Grunde unseres inneren Weisens.' Sie sah ihn von unten ganz nahe vor dem seinen, und er spürte ihren Atem an seiner Wange. Er mußte aber ihren Blick laden. 'Nun tun Sie mir unredlich. Ich sprang jetzt nicht von mir als Mann, der Sie zur Frau möchte, sondern als Teil einer Generation. Die Eingefälle sind immer lächerlich vor der Gelamtheit.'

'Ich bin schon etwas schwindlig', sagte sie. 'Wo ist eigentlich Seehofer?' fragte sie und wollte ihn und sich damit auf andere Gedanken bringen. Der Arzt sah sich um. Vor ihnen tanzten noch drei Paare. Die anderen sahen und hielten in der Nähe im Gras und blühten die Vorwerk kommen. 'Johanna ist auch fort', sagte Hella. Der Arzt wandte sich überall zu ihr. Sie lächelte. 'Auch Theorie und Logik?' fragte sie. Er schüttelte den Kopf. 'Nein, Hella, in diesen Dingen hab' immer ihr Frauen recht.' Sie drehte sich rasch zur Seite, weil ihr das Blut in die Wangen stieg. Als er ihre Hand nahm und sie küßte, begann sie leise zu ächtern.

Er führte sie ins Haus zurück. Sie setzten sich auf die Stufen vor der Eingangstür nieder. 'Wo ist eigentlich Seehofer?' fragte sie und wollte ihn und sich damit auf andere Gedanken bringen. Der Arzt sah sich um. Vor ihnen tanzten noch drei Paare. Die anderen sahen und hielten in der Nähe im Gras und blühten die Vorwerk kommen. 'Johanna ist auch fort', sagte Hella. Der Arzt wandte sich überall zu ihr. Sie lächelte. 'Auch Theorie und Logik?' fragte sie. Er schüttelte den Kopf. 'Nein, Hella, in diesen Dingen hab' immer ihr Frauen recht.' Sie drehte sich rasch zur Seite, weil ihr das Blut in die Wangen stieg. Als er ihre Hand nahm und sie küßte, begann sie leise zu ächtern.

'Das können wir nicht annehmen', sagte er gepreht. Er sah sich hilflos in der Runde um. Sie nickten zustimmend. Doktor Martens lächelte ein wenig hilflos. 'Macht keine Dummeheiten', sagte er kurz. 'Ich will es so, und es ist selbstverständlich nach der Arbeit dieses halben Jahres.'

'Das können wir nicht annehmen', sagte er gepreht. Er sah sich hilflos in der Runde um. Sie nickten zustimmend. Doktor Martens lächelte ein wenig hilflos. 'Macht keine Dummeheiten', sagte er kurz. 'Ich will es so, und es ist selbstverständlich nach der Arbeit dieses halben Jahres.'

Kartensystem genauestens beachten!

Waren nur gegen Karten — Karten nur gegen Waren

Das Landeseisernährungsamt teilt mit: Mit der Ausgabe von Lebensmittelkarten ist die selbstverständliche Pflicht verbunden, das dem Karteninhaber zugeordnete Lebensmittel genau zu verbrauchen...

Es ist eindeutig festzustellen, daß Lebensmittelkarten nur gegen Waren ausgetauscht werden können. Die Karten sind nicht als Zahlungsmittel zu verwenden...

Wäsche und Kleidung für Säuglinge

Sonderauslieferung in Baden

Der Gaubeauftragte für das Kriegswirtschaftswesen, Sanitätsleiter Dinkel, gibt bekannt:

In jedem Falle sollten ungenutzte deutsche Mütter dem Volke durch ihre Kinder neues Leben bewahren. Besondere Aufmerksamkeit ist der Wäsche und Kleidung zu widmen...

So ergoht an alle Familien des Grenzraums Baden der Aufruf zur Mithilfe und zur Vereinfachung der Spenden. Die Wäsche und Kleidung sind in den nächsten Tagen gemeinsam mit der Einholung der Spenden...

Auch Dachfenster sind zu verdunkeln

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Von einem Feind wird uns geschrieben: Karlsruher, die die Verdunkelung der Dachfenster nicht verdunkeln. Diese Maßnahmen sind notwendig, um die Luftabwehr zu unterstützen...

Die Fortdauer von Jagdpachtverträgen

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Die Jagdpächter, die in den aktiven Wehrdienst eingetretten sind, können die Fortdauer der von ihnen abgeschlossenen Jagdpachtverträge bis zum 31. März des nächsten Jahres verlangen...

Die Regelung in der Gewerbesteuer

Noch weitergehende Steuerfreiheit für Unterstützungen an Soldatenfamilien

Der Reichsfinanzminister hat nunmehr auch Gewerbesteuerbefreiungen für 1940 erlassen. Die Ergeben im Einkommen mit dem Reichsminister...

Ein Feuerfresser verbrennt sich

Emmendingen. Ein tolles Stück leistete sich Willi Wagner aus Vorder-Zern. Nach dem Verlassen der Wohnung in Emmendingen, verbrannte er sich an einem Feuerfresser...

Karlsruhe (Singkreis der D.J.)

Die Musikschule für Jugend und Volk Karlsruhe und die D.J. treten mit einem großartigen angelegten Aufbauprogramm an die Öffentlichkeit...

Wichtige Neuerung im Fußball

Kriegsmeisterschaften mit Auf- und Abstieg — Keine Sommerpause

Das Reichsamt Fußball im RM hat entschieden, daß die Kriegsmeisterschaften in den einzelnen Sportbezirken mit Auf- und Abstieg ausgetragen werden. Diese Bestimmung hat für alle Spielklassen Gültigkeit...

Die Schülerinnen der Christ Franz

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Die besten Schlägerinnen im Reich. Obwohl, das haben unsere Mädchen jetzt in Garmisch immer und immer wieder bewiesen. Das unsere Freiübungsleiterin Hildegard Garmisch...

Die Schüler der Christ Franz

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Die Schüler der Christ Franz. Obwohl, das haben unsere Mädchen jetzt in Garmisch immer und immer wieder bewiesen. Das unsere Freiübungsleiterin Hildegard Garmisch...

Die Schüler der Christ Franz

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Die Schüler der Christ Franz. Obwohl, das haben unsere Mädchen jetzt in Garmisch immer und immer wieder bewiesen. Das unsere Freiübungsleiterin Hildegard Garmisch...

Die Schüler der Christ Franz

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Die Schüler der Christ Franz. Obwohl, das haben unsere Mädchen jetzt in Garmisch immer und immer wieder bewiesen. Das unsere Freiübungsleiterin Hildegard Garmisch...

Die Schüler der Christ Franz

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Die Schüler der Christ Franz. Obwohl, das haben unsere Mädchen jetzt in Garmisch immer und immer wieder bewiesen. Das unsere Freiübungsleiterin Hildegard Garmisch...

Die Schüler der Christ Franz

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Die Schüler der Christ Franz. Obwohl, das haben unsere Mädchen jetzt in Garmisch immer und immer wieder bewiesen. Das unsere Freiübungsleiterin Hildegard Garmisch...

Die Schüler der Christ Franz

Karlsruhe, den 27. Februar 1940

Die Schüler der Christ Franz. Obwohl, das haben unsere Mädchen jetzt in Garmisch immer und immer wieder bewiesen. Das unsere Freiübungsleiterin Hildegard Garmisch...



Zur Frage der Kaffee-Zubereitung. Die Verwendung von Kaffee-Zusatz bedeutet eine harmonische Ergänzung des Kaffee-Ertrages. Daher ist es wichtig, schon beim Einkauf die jedem zustehenden Kaffee-Mittel richtig in Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ertrag einzuteilen.



Mühlen Franck Kaffee-Zusatz. durch seinen hohen Gehalt an Inulin, Fruchtzucker, Karamell und Aromastoffen ein besonders gehaltvolles und ergiebiges Kaffegetränk.

1/4 kg 22 Pfg. Mühlen Franck Kaffee-Zusatz. Das Pulver ist noch immer ungenutzt, so daß in Italienien auch die Vorbereitung der Kaffee für die neue Saison etwas beschleunigt werden kann...



Der verführte Brautwerber

Von Bernhard Faust

Ein Vate des Königs ist gekommen, flüsternde die Kunde, und das bedeutet, meinen Sie, Günst und Gnade für den König, da einer der Hören vor Jahren für den König sein Leben geopfert hatte...

Geht, der König sprach von einer reichen Heirat, doch hatte er gewährt und ausgeglichen, ohne zu fragen, und sein gnädiger Wunsch war dem König Befehl. Die Entzorene, ein Fräulein Nolas du Rosen, mußte ja ein Ausbund an Schönheit sein...

Sein Bruder Ludolph August lächelte und rief, des Königs Wunsch müsse man achten, da helfe alles nichts. Wundtlich schlug er vor, die Eltern der Dame zu beschämen, sozusagen als heimliche Brautwerber, um das Fräulein kennen zu lernen...

Als wurde die Familienliste aus dem Schwaben gezogen, und Ludolph August, der sich dabei ohnehin langweilte, begab sich auf Reisen.

Wider Erwarten fand er eine beredende Schönheit vor, und Ludolph August beglückwünschte sie, weil man dabei, auch er selbst, angenommen hatte, eine reiche Erbin müßte dementsprechend häßlich sein. Er war begeistert, seine Neigung rasch entflammte, und er täuschte sich nicht, wenn er in den Augen der anmutigen Nolas du Rosen Gegenliebe zu lesen glaubte...

Der verführte Brautwerber

Von Bernhard Faust

Der verführte Brautwerber. Ein Vate des Königs ist gekommen, flüsternde die Kunde, und das bedeutet, meinen Sie, Günst und Gnade für den König, da einer der Hören vor Jahren für den König sein Leben geopfert hatte...

Geht, der König sprach von einer reichen Heirat, doch hatte er gewährt und ausgeglichen, ohne zu fragen, und sein gnädiger Wunsch war dem König Befehl. Die Entzorene, ein Fräulein Nolas du Rosen, mußte ja ein Ausbund an Schönheit sein...

Sein Bruder Ludolph August lächelte und rief, des Königs Wunsch müsse man achten, da helfe alles nichts. Wundtlich schlug er vor, die Eltern der Dame zu beschämen, sozusagen als heimliche Brautwerber, um das Fräulein kennen zu lernen...

Als wurde die Familienliste aus dem Schwaben gezogen, und Ludolph August, der sich dabei ohnehin langweilte, begab sich auf Reisen.

Wider Erwarten fand er eine beredende Schönheit vor, und Ludolph August beglückwünschte sie, weil man dabei, auch er selbst, angenommen hatte, eine reiche Erbin müßte dementsprechend häßlich sein. Er war begeistert, seine Neigung rasch entflammte, und er täuschte sich nicht, wenn er in den Augen der anmutigen Nolas du Rosen Gegenliebe zu lesen glaubte...

Der verführte Brautwerber

Von Bernhard Faust

Der verführte Brautwerber. Ein Vate des Königs ist gekommen, flüsternde die Kunde, und das bedeutet, meinen Sie, Günst und Gnade für den König, da einer der Hören vor Jahren für den König sein Leben geopfert hatte...

Geht, der König sprach von einer reichen Heirat, doch hatte er gewährt und ausgeglichen, ohne zu fragen, und sein gnädiger Wunsch war dem König Befehl. Die Entzorene, ein Fräulein Nolas du Rosen, mußte ja ein Ausbund an Schönheit sein...

Sein Bruder Ludolph August lächelte und rief, des Königs Wunsch müsse man achten, da helfe alles nichts. Wundtlich schlug er vor, die Eltern der Dame zu beschämen, sozusagen als heimliche Brautwerber, um das Fräulein kennen zu lernen...

Als wurde die Familienliste aus dem Schwaben gezogen, und Ludolph August, der sich dabei ohnehin langweilte, begab sich auf Reisen.

Wider Erwarten fand er eine beredende Schönheit vor, und Ludolph August beglückwünschte sie, weil man dabei, auch er selbst, angenommen hatte, eine reiche Erbin müßte dementsprechend häßlich sein. Er war begeistert, seine Neigung rasch entflammte, und er täuschte sich nicht, wenn er in den Augen der anmutigen Nolas du Rosen Gegenliebe zu lesen glaubte...

Der verführte Brautwerber

Von Bernhard Faust

Der verführte Brautwerber. Ein Vate des Königs ist gekommen, flüsternde die Kunde, und das bedeutet, meinen Sie, Günst und Gnade für den König, da einer der Hören vor Jahren für den König sein Leben geopfert hatte...

Geht, der König sprach von einer reichen Heirat, doch hatte er gewährt und ausgeglichen, ohne zu fragen, und sein gnädiger Wunsch war dem König Befehl. Die Entzorene, ein Fräulein Nolas du Rosen, mußte ja ein Ausbund an Schönheit sein...

Sein Bruder Ludolph August lächelte und rief, des Königs Wunsch müsse man achten, da helfe alles nichts. Wundtlich schlug er vor, die Eltern der Dame zu beschämen, sozusagen als heimliche Brautwerber, um das Fräulein kennen zu lernen...

Als wurde die Familienliste aus dem Schwaben gezogen, und Ludolph August, der sich dabei ohnehin langweilte, begab sich auf Reisen.

Wider Erwarten fand er eine beredende Schönheit vor, und Ludolph August beglückwünschte sie, weil man dabei, auch er selbst, angenommen hatte, eine reiche Erbin müßte dementsprechend häßlich sein. Er war begeistert, seine Neigung rasch entflammte, und er täuschte sich nicht, wenn er in den Augen der anmutigen Nolas du Rosen Gegenliebe zu lesen glaubte...

